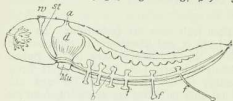


Ziehen sich die Muskeln in der Wand eines Bläschens zusammen, so wird das Wasser in das zugehörige Saugfüßchen gepumpt, worauf sich dieses wie ein Wurm in die Länge streckt. Verkürzen sich die Muskeln in der Wand des Füßchens, so tritt das Wasser in das Bläschens zurück. Will sich das Tier fortbewegen, so streckt es die Saugfüßchen nach der Seite aus, nach der die Bewegung erfolgen soll. Sie saugen sich dann mit den Saugnäpfen fest, verkürzen sich und schleppen dadurch den Körper vorwärts. Will



Längsschnitt durch den Arm eines Seefterns.
w. Eingang in das Wassergefäßsystem (Kalkplatte); st. Kalkröhre, f. Füßchen; b. Wasserblasen am Grunde der Füßchen; Mu. Mund (mit vorgehängtem Schlund); d. Darm, a. After.

der Seeftern die eingeschlagene Richtung ändern, so braucht er sich infolge seines strahligen Baues nicht erst zu drehen.

3. Ernährungsweise. Der Seeftern lebt von Muscheln, Schnecken, kleineren Fischen und Krebsen. Der zahnlöse Mund führt in einen weiten Magen mit fünf Taschen, entsprechend den fünf Armen. Will der Seeftern eine Schnecke verzehren, so umfaßt er sie mit den schmiegsamen Armen, stülpt seinen Magen rüffelartig nach außen und legt ihn an die weiche Schnecke, um sie auszusaugen. Auch zwischen die klaffenden Muschelschalen senkt er den sehr dehnbaren Magen. Auf Austerbänken ist er darum ein ungern gesehener Gast. Als Tastwerkzeuge dienen ihm die sehr empfindlichen Füßchen. Am Ende eines jeden Armes hat er einen kleinen, roten Augenpunkt.



Seeftern mit vorgefülltem Magenfad; eine Schnecke auszusaugend.

Der **gemeine Seeigel** bewohnt die europäischen Meere mit Ausnahme der Ostsee und hat etwa die Gestalt eines Apfels. Von der Oberfläche der Haut, deren Kalkplatten eine feste Schale bilden, strahlen nach allen Seiten spitze, bewegliche Stacheln. Der mit 5 Zähnen versehene Mund befindet sich auf der Unterseite, der After auf der Oberseite. Die Nahrung besteht vorwiegend in Meerespflanzen. Die zahlreichen Saugfüßchen stehen in fünf Reihen, die sich vom Munde aufwärts nach dem After ziehen.

F. Hohl- und Pflanzentiere.

Vier- oder sechsstrahlige Tiere mit einem einzigen Körperhohlraum, der die Verrichtung des Magens, des Darmes und der Blutgefäße ausübt. Sie haben mit Ausnahme der Schwämme Nesseltascheln. Ausschließlich Wasserbewohner, meist Meerestiere.

Die rote Edelforalle.

1. Einzeltier. Die Edelforalle gehört zu den Blumentieren oder Blumenpolypen. (Name von der äußeren Form und Farbe der häufig fest-sitzenden Tiere.) Ihr Mund ist von acht gefiederten Armen umstellt. Diesen fällt die Aufgabe zu, nach Beute zu tasten, dieselbe zu töten, zu fassen und der Mundöffnung zuzuführen. Zum Töten der Beute dienen die Nesseltascheln.